Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

73 (12.9.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 73. Offenburg, den 12. September 1862

Amtliche Generalverfügungen.

Offenburg. (Die Aufstellung der Geschwornen-Liste für 1863 betr.) Nro. 7583. Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben gemäß § 1 u. ff. der Verordnung vom 7. März 1851 (Reg. Bl. S. 205) im Laufe dieses Monats die vorgeschriebene Liste zur Bildung des Schwurgerichts für das Jahr 1863 aufzustellen.

Bei dieser Aufstellung wird zur genauen Beachtung auf die Bestimmungen der §§ 3, 4, 5 und 7 der angeführten Verordnung aufmerksam gemacht, und ist die aufgestellte Liste, nach deren geschehener Auflage zur allgemeinen Einsicht gemäß § 11 der Verordnung, bis zum 17. October d. J. anher einzusenden.

Offenburg, den 6. September 1862. Großherzogliches Oberamt.

v. Faber. J. Gantner.

Gengenbach. (Die Bildung der Bezirkslisten der Geschwornen pro 1863 betr.) Nro. 5671. Die Bürgermeister des Amtsbezirks werden beauftragt, die Geschwornenlisten gesetzlicher Vorschrift gemäß aufzustellen und solche innerhalb 4 Wochen anher einzusenden mit den im Regierungsblatt 1851, Seite 208, § 11 und 12 bezeichneten Beurkundungen.

Gengenbach, den 1. September 1862. Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Kork. (Die Bildung der Geschwornenlisten für das Jahr 1863 betr.) Nr. 6751. An sämmtliche Gemeinderäthe des Amtsbezirks: Die Aufstellung der Geschwornenlisten hat für das künftige Jahr im Laufe dieses Monats zu geschehen.

Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks werden deßhalb angewiesen, nach § 11 und folgende der hohen Verordnung vom 7. März 1851 (Regierungsblatt Seite 205) die vorgeschriebenen Listen zur Bildung des Schwurgerichts aufzustellen und hiebei die Bestimmungen der §§ 3, 4, 5 und 7 der angeführten Verordnung genau zu beobachten. Die Aufstellung der Listen und deren Auflage zur Einsicht nach § 11 der erwähnten Verordnung ist in der Weise zu bewirken, daß die Urlisten längstens binnen 4 Wochen anher vorgelegt werden können.

Kork, den 2. September 1862. Großherzogliches Bezirksamt.

Frech.

Bekanntmachungen.

Gengenbach. (Bürgermeisterwahl betr.) Nr. 3686. Nachdem am 19. v. M. Mathias Willmann von Oberentersbach als Bürgermeister für diese Gemeinde gewählt worden, wurde derselbe auf erfolgte Bestätigung Großh. Regierung heute amtlich verpflichtet.

Gengenbach, den 4. September 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Offenburg. (Gläubiger-Aufforderung.) Nr. 7586. Die Isidor Kirn'schen Eheleute von Weier beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Algier auszuwandern. Etwaige Forderungen an dieselben sind bis zur Liquidationstagfahrt am Dienstag den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, dahier anzumelden, ansonst deren Wegzug gestattet würde.

Offenburg, den 6. September 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber. J. Gantner.

Oberkirch. (Erkenntniß.) Nro. 5686. Nachdem Andreas Huber von Ramsbach der Aufforderung vom 2. Mai d. J. Nr. 2756 keine Folge gegeben, wird derselbe des Staats- und Ortsbürgerrechtes verlustig erklärt und in eine Strafe von 3 Procent des mitgenommenen oder noch fortzuziehenden Vermögens, sowie in die Kosten des Verfahrens verfällt.

Oberkirch, den 27. August 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Renck.

Oberkirch. (Verschollenheits-Erklärung.) Nr. 5444. Anton Müller von Ringelbach wird, nachdem er der Aufforderung vom 3. Juli 1861 keine Folge gegeben, hiemit für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Erben in fürsorglichen Besitz überwiesen.

Oberkirch, den 16. August 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Renck.

Offenburg. (Zurückgekommene Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiermit aufgefordert.

Goller in Erzingen. Chandon in München. Felder in Offenburg. Postdirektion in Emmendingen. Kornmeyer in Baden. Leicht in Erzenbach. Spitzmüller in Schienen. Dreher in Nuschlingen. Schleith in Wiesleth. Aberle in Langenschiltach. Schrumpp in Fußbach.

Offenburg, den 2. September 1862.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Fautenbach. (Katastervermessung betreffend.) Von **Montag den 15. September d. J.** an werden die Pläne und das Güterverzeichniß der Gemarkung Fautenbach sechs Wochen lang zur Einsicht aller Betheiligten auf dem Rathhause daselbst aufgelegt. Die Güterbesitzer werden zugleich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

aufgefordert, an obigem Tage Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause ihre Güterzettel in Empfang zu nehmen.

Ottenhöfen, den 7. September 1862.

Volk, Geometer.

[1] Lichtenau. (**Jahrmarkt-Verlegung.**) Im Städtchen Lichtenau im Bezirksamt Kork wird der auf Donnerstag den 25. September fallende Jahrmarkt wegen israelitischen Feiertagen verlegt und am

Donnerstag den 2. October 1862

abgehalten werden.

Lichtenau, den 3. September 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Wenger.

Bühl bei Offenburg. (Hausversteigerung.) Auf Antrag der Matthäus Schuh's Wittwe von hier, Maria Ursula geborne Männle, als gesetzliche Vormünderin ihrer noch minderjährigen Tochter Albertine Schuh, wird mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 22. August d. J. Nro. 7175 das ihrer Tochter Albertine eigenthümlich zugehörige, im hiesigen Dorf, neben Karl Eggs und Lorenz Sachs gelegene, einstöckige Wohnhaus mit einem Anbau, Scheuer, Stall und Schopf unter Einem Dach stehend, nebst Hofraithe und Gemüsegarten am Mittwoch den 17. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert. Die näheren Bedingungen werden am Tage selbst vor Beginn der Steigerung eröffnet werden.

Bühl, den 9. September 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Bürkle.

Weier. (Kiesbeifuhrversteigerung.) Die hiesige Gemeinde läßt am Freitag den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, die Beifuhr von 100 Meß Rheinkies auf die Vicinalwege im Rathhause dahier versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weier, den 10. September 1862.

Der Gemeinderath.

Vetter.

Haslach, Amts Oberkirch. (Holzversteigerung.) Am Donnerstag den 18. September d. J., Mittags 12 Uhr, werden im Gasthaus zum Pflug in Haslach aus dem Erlacher Gemeinde-Ulmhardtwald in der Nähe bei Haslach und Ulm in verschiedenen Loosabtheilungen folgende Hölzer versteigert, als:

a) 20½ Klafter tannenes Scheiterholz;
b) circa 500 Stück vorzüglich schöne Wagner- und Gerüststangen;
c) 12 tannene Sägklötze und einige Loose Wellen.

Waldhüter Schindler in Raiersbach bei Ulm ist angewiesen, diese Holzloose auf Verlangen anzuweisen oder vorzuzeigen.

Erlach, den 6. September 1862.

Das Bürgermeisteramt.

Spraul.

Offenburg. (**Rebenversteigerung.**) Am

Dienstag den 23. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Oelmüller Karl Parisel in Oberkirch, Bürger dahier, im hiesigen Rathhaussaale zu Eigenthum versteigern:

1.

44,4 Ruth. Reben am Spitalberg, mit dem Herbsterträgnisse, neben Gregor Weber von Elgersweier und Theodor Plank's Relicten von hier.

2.

80,7 Ruthen Reben daselbst, neben Bernhard Basler und Theodor Plank's Relicten von hier, gleichfalls mit dem Herbsterträgnisse.

Der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag geboten wird, und ladet man die Liebhaber hiezu ein.

Offenburg, am 11. September 1862.

Rathsschreiberei.

Gütle.

Offenburg. (Daubenholz-Verkauf.) Joseph Battiany jung hat eine Partie eschene Faßdauben zu verkaufen.

Offenburg. Wegen der stattgehabten ungünstigen Witterung beim Beginn des Festes, sowie wegen eingetretenem neblichem Wetter während desselben wird das Schießen bis Freitag den 12. d. M. Abends verlängert.

Das Stechen und die Preisvertheilung findet am Sonntag den 14. statt, nach demselben und zum Schluß Volksbelustigung auf dem Schützenplatze.

Der Vorstand der Schützengesellschaft:

Ferd. Hölzlin jr.

Offenburg. (**Wohnungsveränderung.**) Ich wohne nun im Hause Nro. 25 der Korn- und Gärtnergasse.

Schilling, Notar.

Offenburg. (Reben- und Wiesenverkauf.) Unterzeichneter hat einen Haufen Reben in dem sogenannten Kleingrubenstück (Ebersweirer Gemarkung), sowie 150 Ruthen Wiesen in der sogenannten Brücklesmatt (Bohlsbacher Gemarkung) unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Gärtner Lurk bei Frhrn. v. Neveu.

Offenburg. (Fässer- und Herbstbütten-Verkauf.) Fässer von 15 bis 300 Maas und Herbstbütten von circa 45 bis 50 Fährten haltend, verkauft:

Ferd. Hölzlin sen.

Offenburg. (Bäckerei-Eröffnung.) Da ich mein Bäckergeschäft in meinem Hause in der Steinstraße eröffnet habe, sind alle Sorten Brod und Mehl fortwährend bei mir zu haben, wie ich auch Kundenmehl zum Backen annehme; ich empfehle mich daher zu gefälligem Zuspruch bestens.

Emil Kern, Bäckermeister.

[1] Oberkirch. (Wägenverkauf.) Schmiedmeister Vetter in Oberkirch hat zwei aufgerüstete neue Leiterwägen zu verkaufen.

Feine ächte **Emmenthaler Käse, Kräuter-Käse, Schweizer** und **Limburger**, neue holländische **Kronbrandhäringe** u. **Sardellen** sind billigst zu haben bei

Joseph Battiany jr. in Offenburg.

Offenburg. (Kleeverkauf.) Meßner Mandel hat den Stoppelklee von einem Viertel Acker am Rittweg zu verkaufen.

Offenburg. (Bernerwägelchen-Verkauf.) Wagnermeister Wolf hat zwei neue Bernerwägelchen zu verkaufen.

Sein wohl assortirtes Lager in **Strickbaumwolle, Strick-** und **Stickwolle** empfiehlt:

Joseph Battiany jr. in Offenburg.

Kappelrodeck. (Geld auszuleihen.) Gegen gesetzliche Unterpfänder können dargeliehen werden:

Aus dem hiesigen	Heiligenfond	100 fl.
„ „ „	Caplaneifond	100 fl.
„ „ „	Schularmenfond . . .	200 fl.
„ „ „	Baufond	200 fl.

Rechner L. Köninger.

Danksagung. All Denen, die dem Leichenbegängnisse meiner mir so schnell durch den Tod entrissenen unvergeßlichen Tochter Elise beigewohnt, besonders aber den so zahlreich sich dabei betheiligten Jungfrauen, welche ihr die letzte Ehre mit gehabten Kosten durch so schöne Verzierung des Sarges mit Kränzen erwiesen haben, sagt verbindlichsten Dank:

Offenburg, den 8. September 1862.

Rehner, Vergolder, nebst Familie.

F. X. Lurk

in Offenburg

zeigt hiermit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß er bis zum bevorstehenden Jahrmarkt sein Ellenwaaren-Geschäft in seinem neu eingerichteten eigenen Locale — an der Hauptstraße unmittelbar oben am **Ochsen** und gegenüber dem **Engel** — eröffnen wird. Gleichzeitig empfiehlt er sein ausgedehntes Lager aller möglichen in's Manufactur- und Mode-Waaren-Fach einschlagenden Artikel zu billigen

festen Preisen,

und sichert überhaupt reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1861:

Grundkapital	fl.	5,250,000. —.
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1861 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	„	3,072,728. 26.
Prämien-Reserven	„	4,631,318. 14.
	fl.	12,954,046. 40.
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1861	„	1,605,047,976. —.

Die Agenten der Gesellschaft:
Jos. Schultes in Offenburg.
David Eberhard, Gastwirth in Kork.
J. E. Huff, Kaminfegermeister in Renchen.

Incasso von Wechseln, Coupons etc.

besorgt bestens **D. Grünebaum's** Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Wollentuche in allen Qualitäten und Farben, besonders schwarz; schwere blaue für Mäntel, und graue für

Feuerwehr-Uniformen und **Schützen-Joppen,**

Winterbuckskins in den modernsten Dessins und in reichster Auswahl,

Halbwollene und **baumwollene Hosenzeuge,**

Hübsches Assortiment in **Westenstoffen,**

zu mäßigen und festen Preisen

bereits eingetroffen bei:

F. X. Lurk in Offenburg.

Offenburg. **Jahrmarkt-Dienstag**

Tanzmusik

im Salmen.

J. Hüller,

Schuhfabrikant aus Lahr,

bezieht den Offenburger Spätjahrmarkt mit einer großen Auswahl Sommer- und Winter-Stiefeln, Schuhen und Pantoffeln für Damen und Kinder, sowie lackirten und gewöhnlichen Stiefeln und Schuhen für Herren und Damen; ferner feinen und ordinären französischen Holzschuhen, Castor-Stiefeln, Litzen- und End-Schuhen, besetzt und unbesetzt, aller Art Filz- und Gummi-Schuhen. Mein Stand befindet sich mitten in der Allee und ist mit Firma versehen.

Offenburg. (Markt-Anzeige.) Zu bevorstehendem Jahrmarkte empfehle ich eine große Auswahl von Zeug-, Kitt- und Lederstiefelchen, Schuhen aller Art für Damen und Kinder; ebenso gewollte Litzenschuhe mit und ohne Ledersohlen.

Die Bude ist mit Firma versehen:

Friedrich Köhler,
Schuhfabrikant aus Heidelberg.

Offenburg. (Markt-Anzeige.)

Peter Ebner, Schuhfabrikant aus Mainz, empfiehlt während dem hiesigen Jahrmarkt sein best assortirtes Lager von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Schuhen und Pantoffeln.

Der Stand befindet sich in der Allee, mit obiger Firma versehen.

Damenmäntel neuesten Schnittes,
Pariser und **Wiener** (gewirkte) **Shawls** von fl. 8 aufwärts bis zu fl. 100 per Stück,
Verschiedene **Winter-Shawls**
habe ich soeben in großer Auswahl erhalten und verkaufe diese Artikel zu billigen festen Preisen.

F. X. Lurk in Offenburg.

Renten-, Lebens-, Aussteuer- und Versorgungs-Versicherungen.

The Gresham,

Betheiligung der Versicherten mit 80 pCt. am Gewinn der Gesellschaft.

Englische Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Agentur für die Aemter Achern, Oberkirch, Offenburg und Kork:

C. F. Lindauer in Rheinbischofsheim, Handlung und Wechselgeschäft.

Tanzmusik

wird am Jahrmarkt-Dienstag im Gasthaus zum Römischen Kaiser abgehalten.

M. Groß,

Schuhfabrikant aus Balingen,

bezieht wieder den Offenburger Spätjahrmarkt mit seinem schon längst bekannten Damenschuhlager, bestehend in schwarzen und farbigen Sommerzeugstiefeln, sowie auch Sammt-, Tuch- und Bocklederstiefeln für Damen, Mädchen und Kinder. Die Waare ist in bisheriger Güte, und kann einem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen werden. Mein Stand befindet sich unter der Allee, und ist mit Firma versehen.

L. Müller,

Schirmfabrikant aus Karlsruhe,

besucht den Offenburger Jahrmarkt wieder mit einer großen Auswahl seidener, halbseidener (alpacca) und baumwollener Regenschirme in allen Größen und Qualitäten zu äußerst billigen Preisen.

Schirme werden zum Ueberziehen angenommen und auch alte Gestelle gegen neue Schirme eingetauscht. Der mit Firma versehene Stand ist, wie immer, unter der Allee.

L. Pollak aus Rust

bezieht den Offenburger Jahrmarkt mit einem Modewaaren-Lager, bestehend in einer großen Auswahl von Modebändern aller Art, wie auch in weißen Waaren, als Vorhangstoffen, glatt und broschirt, von 6/4 bis 10/4 breit; ferner Piqué, Shirtings, Halbpiqué, Piqué-Röcken und Decken, wie auch seidenen, leinenen und Baumwoll-Spitzen, Fransen, Gimpen, baumwollenen und leinenen Sacktüchern, sowie noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Trotzdem, daß die Baumwollwaaren um 50% aufgeschlagen haben, bin ich doch im Stande, durch einen großen Vorrath um den alten Preis zu verkaufen. Wegen billigen Verkaufs und guter Bedienung zweifle ich nicht an geneigtem Zuspruch. Mein Stand befindet sich dem Amtmann Braunstein'schen Hause gegenüber und ist mit Firma versehen.

L. Pollak.

Offenburg. (Verkaufs-Anzeige.) Ein weingrünes, in Eisen gebundenes Faß, ca. 9 Ohm enthaltend, und eines von 4 Oehmle, 1 Kaffeeherdchen, 1 Canapee, 1 Secretär und ein großer Spiegel sind zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Offenburg. (Holzverkauf.) Bei Jos. Nonn in Offenburg ist eine Parthie forlenes Scheiterholz zu verkaufen.

Lehrlingsgesuch. In ein gemischtes Waarengeschäft wird ein Lehrling gesucht. Frankirte Anfragen vermittelt die Redaction dieses Blattes.

Offenburg. (Verlorenes Hündchen.) Am letzten Sonntag ging im Café Schmidt dahier ein kleines Pinscherhündchen, weiblichen Geschlechts, mit gestutzten Ohren und gestutztem Schwanz, das auf den Ruf „Finett" geht, verloren. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung bei der Expedition des Blattes abzugeben.

So eben traf die musikalische Novität ein:

„Für kleine Hände"

75 kleine heitere Klavierstücke nach Melodieen der schönsten Opern und der volksthümlichsten Lieder und Tänze im leichtesten Style, progressiv mit Fingersatz und ohne Octavenspannung bearbeitet von F. R. BURGMÜLLER. 54 kr.

Aus dem reichen Inhalt sei nur erwähnt z. B. Dessauer-Marsch. — Cachucha. — Keine Ruh' bei Tag und Nacht. — Scherzo von Haydn. — Müllerlied. — Weihnachtslied. — Jagdstück — Wo Muth und Kraft. — Ich will euch erzählen ein Märchen gar schnurrig. — Gänsemarsch. — Puthöneken. — Stille Nacht. — Es war'n einmal drei Schneider. — Santa Lucia. — Märsche, Polkas, Ländler, Galopps. — Arien aus Don Juan, Zauberflöte, Entführung, Opferfest, weisse Dame etc.

☞ 75 vollständ. Klavierstücke für nur 54 kr.

Fr. Braun'sche Buchandlung in Offenburg.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Die Direction der Großh. Verkehrsanstalten hat anläßlich des Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs an ihre Bediensteten die Belohnungen aus den Ersparnissen der letzten Budgetperiode zur Vertheilung gebracht. (F.J.)

** Offenburg, 8. Sept. Der heutige zweite Festtag brachte wieder der interessanteren Momente genug. Doch vor Allem wollen wir den in vorhergegangener Nummer erschienenen Bericht über den gestrigen Tag in so weit ergänzen, als wir beifügen, daß bei dem Schlußbanket Hr. Notar Dillinger auf „die deutsche Trias": Turner, Schützen und Feuerwehrmänner, und Hr. Amtsrevisorats-Assistent Bucherer (Vorstand des hiesigen Turnvereins) auf „die deutsche Turnerei" Toaste ausbrachten und

als Einleitung zu einem feierlichen Salamander Hr. Rechtsanwalt Eckhard des verewigten Turnvaters Jahn in schönen Worten gedachte. Das Banket dauerte in ungestörter Ordnung bis zum frühen Morgen. Heute nun wurde das Schießen unter ungleich lebhafterer Betheiligung fortgesetzt. War doch auch die Witterung weit einladender und beständiger. Manch' gute Schüsse, manch' vortreffliche, und auch manch' unglückliche lassen sich aufzählen. Wie aber Fortuna mitunter ihre besonders curiosen Launen hat und dem Einen, oft ganz Unwürdigen, mit vollen Händen streut, den Andern, der wacker um sie streitet, ohne alle Berücksichtigung läßt, davon beigehends folgende Thatsache. Ein Wirth F. von Haslach aus dem Kinzigthale, ein eifriges Mitglied des dort neu gegründeten Schützenvereins, schoß unter dreißig Schüssen zwanzig Schwarzschüsse und errang dennoch kein einziges Blättchen. Das ist denn doch etwas ärgerlich; darf einen aber nicht abschrecken. So dauerte das Schießen fort, Knall auf Knall, bis die Mittagsglocke zum festlichen Mahle in der Schützenhalle rief. Hr. prakt. Arzt F. Volk trat hiebei zuerst als Redner auf, berührte in einer umfangreichen gehaltvollen Rede die Wichtigkeit und den Werth der Schützenvereine und schloß mit einem Hoch auf die badischen Schützen. Darauf sprach Hr. Advocat Dr. v. Feder, ebenfalls den edlen Zweck der deutschen Schützenvereine beleuchtend und unsern freundnachbarlichen Bruderstamm, die Schweizer, als erfreuliches Vorbild hinstellend. Den Schluß bildete ein Hoch auf die deutschen Schützenvereine und den deutschen Schützenbund mit seinem fürstlichen Protector, dem Herzog Ernst von Koburg.

Wenden wir uns jetzt auf den Turnplatz, wo so eben das wegen gestriger ungünstiger Witterung auf heute Nachmittag verlegte Schau- und Preisturnen seinen Anfang nimmt. Nachdem zuerst die einzelnen Vereine an den einzelnen Turngeräthen ihre gute Schule in der Turnerei bekundeten, und die hiesigen Turnzöglinge, klein und kleiner, tapfer zeigten, wie sie wohl eingeübt und Kunststücke aller Art trotz den Jahrmarktgymnastikern produciren können, fand das Preisturnen statt. Als Preisrichter waren aufgestellt die Herren: Deppenschmidt von Pforzheim, Löffler von Freiburg, Neding von Zell a. H., Schuler von Baden, Goslar von Bruchsal und Vereinsvorstand Bucherer von hier. Mit einer wahrhaft erstaunenswerthen Fertigkeit und Behendigkeit wurde hier geturnt und waren es besonders die Pforzheimer, die sich hervorthaten. Es schien fast, als wollten sie alle die zwölf Preise allein gewinnen. Und das Urtheil der Preisrichter fiel denn ihnen auch sehr günstig aus. So errang den ersten Preis: Turner Zorn von Pforzheim, den zweiten Wacker von da, den dritten Gerwig von da, den vierten Schuler von da, den fünften Scheehl von Karlsruhe, den sechsten Hangard v. Pforzheim, den siebenten Stephan Kall von Offenburg, den achten Schütterer von da, den neunten Nettesheim von Pforzheim, den zehnten Hamann von da, den eilften Krämer von Zell a. H., den zwölften Ludwig Meile von Pforzheim. Die s. g. Preise bestunden in grünen Lorbeerkränzen, die nach einem darauf bezüglichen Spruche des Turnvorstandes von den schon bei der gestrigen Fahnenweihe betheiligten Festjungfrauen überreicht wurden. — Beim Verlassen dieses Platzes und wieder auf der Straße nach der Schießstätte angelangt, bemerken wir, daß die Masse der aus den Nachbarorten und von weiter her gekommenen Leute mehr und mehr angewachsen. Dicht um den Schützenplatz Kopf an Kopf gedrängt; die Volksbelustigungen haben begonnen; die fremden Künstlerbuden geben ihre Vorstellungen; drinnen im Schützenhause dröhnen die wild einander nachjagenden Schüsse; hier lädt eine „Glücksurne" zum gewinn-verheißenden „kühnen Griffe" ein, und dort drillen sich die Bauernbursche mit ihren Mädchen mit einem Ernste und einer Begeisterung auf dem Tanzboden herum, als hofften sie die Palme des Tages zu erringen. So des Jubels, des Tumults und des Zulaufs bis zum Einbruche der Dämmerung, wo die Schützen und Schützengäste sich zum Banket in das Gasthaus zur alten Pfalz begaben. Auch hier ging's heiter und vergnügt bis zu später Stunde zu.

Schließlich sei noch angefügt, daß der Pforzheimer Turnverein, anläßlich des gelungenen Festes, den hiesigen durch Ueberreichung eines herrlichen Geschenkes, eines silbernen, innen vergoldeten Trinkbechers, erfreute.

* Offenburg, 9. September. Dem edlen Fürsten, der „einig mit seinem Volke", der ein wahrer Landesvater, ein wahrhaft deutscher Fürst ist, dem auch weit über Badens Grenzmarken hinaus ungetheilte Verehrung und Hochschätzung gezollt wird, schlagen am Tage seines Wiegenfestes, am Tage, da er zum Glück und Heil seines Landes das Licht der Welt erblickte, die Herzen aller Badener in doppeltem Hochgefühle entgegen. — Das heutige Landesfest erhielt aber auch noch dadurch eine besondere Weihe, daß gerade an diesem Tage in der Großherzoglichen Familie ein wichtiger Akt, die Taufe der neugebornen Großherzoglichen Prinzessin, gefeiert wurde. — In unserer Stadt bot die heutige Feier ein um so schöneres Bild dar, als zur Verherrlichung derselben das erste Kreisschießen für Unterbaden stattfindet, zu welchem sich viele inn- und außerbadische Schützen einfanden.

Am Vorabend des hohen Geburtsfestes hielt die Feuerwehr-Musik feierlichen Umzug mit Fackeln durch die Stadt. Heute mit dem Frühroth verkündete Geschützesdonner den Anbruch des Freudentages und gleich darauf rauschte Musik durch die geschmückten Straßen der Stadt. Um 9 Uhr bewegte sich der Festzug der Großherzoglichen Beamten, der Gemeinde-Collegien, der Stiftungsvorstandsmitglieder und sonstigen Bediensteten, der Feuerwehr mit ihrer Musik, so wie der Zünfte mit ihren Fahnen zur Klosterkirche, wo zur Zeit der katholische Pfarrgottesdienst gehalten wird. In diesem Gotteshause wurde ein feierliches Hochamt celebrirt und an dessen Schlusse das Tedeum angestimmt. Der evangelische Gottesdienst fand gleichzeitig in der Gymnasiumskirche statt. Alsdann nahm der Großh. Oberamtsvorstand den seit der letzten Huldigung aufgenommenen jungen Bürgern im Rathhaussaale nach vorheriger entsprechender Ansprache den Huldigungseid ab. — Auf Mittag waren Festessen in der „Fortuna", und im „Römischen Kaiser" veranstaltet. Bei ersterm brachte Herr Oberamtmann v. Faber, bei letzterm Herr Bürgermeister Schaible den Toast auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog und Herr Gemeinderath Eckhard einen Toast auf Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin mit dem Antrage aus: Ihren Königlichen Hoheiten die herzlichsten Glückwünsche der Versammelten zum heutigen freudenvollen Familienfeste — des Taufaktes — auf telegraphischem Wege darzubringen, welcher Antrag stürmische Acclamation hervorrief, worauf sodann vom Bürgermeister ein Telegramm mit dem Glückwunsche der Bürger Offenburg's und der zahlreich versammelten Festgäste an Seine Königliche Hoheit abgelassen wurde.

Den Nachmittag bis zum späten Abend hatten die Volksbelustigungen bei der Schützenhalle einen fröhlichen Verlauf. Ein Banket in der Schützenhalle und ein Feuerwerk bildeten den würdigen Schluß eines Festes, das uns unter der Aegide unseres geliebten Landesfürsten noch viele viele Jahre erfreuen möge.

* Offenburg, 10. Sept. Als Erwiederung auf die Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog dargebrachten oben erwähnten Glückwünsche ist heute früh folgendes Telegramm aus dem Großh. Geheimen Cabinet hier eingetroffen: „An den Bürgermeister der Stadt Offenburg. Seine „Königliche Hoheit der Großherzog erwiedert die Glückwünsche „der Bürgerschaft Offenburg's und der Schützengäste mit „aufrichtigem Danke und den besten Wünschen für das fröh„liche Gedeihen des Schützenfestes. v. Sternberg".

Offenburg, 10. Sept. Die bis heute dahier eingetroffenen fremden Schützen sind die Herren: Ludwig von Mannheim. Sutter von Zastler bei Freiburg. Seiler von da. Conrad von Neckargemünd. Gemple von Freiburg. Kaufmann von Heidelberg. Pinter von da Metzger von Karlsruhe. Künzler von Walzenhausen (Appenzell). Bucherer von Gernsbach. Quereth von Heidelberg. Wagner von Emmendingen. Amorte von Heidelberg. Schuckhard von Gernsbach. Mayer von Kollmarsreuthe. Cummel von Freiburg. Huth von Mannheim. Hoch von Waldkirch. Benz von Dietikon (Schweiz).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zollinger von Hierslanden (Zürich). Eisenbeiß von Kehl. Erdrich von Oppenau. Sonntag von Gernsbach. Kreglinger von Emmendingen. Amand Bruder von Ohlsbach. Herbster von Lörrach. Burkhard von Achern. Enders von Kehl. Steinmann von Lahr. Müller von Fernach. Börsig von Löcherberg. Müller, Pflugwirth, von da. Weißgerber von Kehl. Stöckle von Herbolzheim. Bruder von Waldshut. Horazek von Mindelheim. Zacher von Zuzzen. Keller von Renchen. Roth von Kappelrodeck. Peter von Achern. Laringa von Karlsruhe. Faller von Lenzkirch. Müller von Freiburg. Wunder von Kannstatt. Behrle von Renchen. Kuderer von Oedsbach. Renwald, Bürgermeister von Marlen. Moser von Gengenbach. Schmidt von Freiburg. Kopf von Ichenheim. Lother von Eppingen. Schaller von Lahr. Link von da. Kaiser von da. Schneevoigt von da. Leser von da. Freund von Bretten. Nagel von Baden. Galathé von Lahr. Holzenthaler von Schopfheim. Leppert von Emmendingen. Weid von Müllheim. Lehn von Kehl. Müller von da. Durain von da. Rehfus von da. Gallus von da. Kaiser von da. Stößer von Lahr. Wöhrle von Freudenstadt. Korrel von Straßburg. Knuti von Basel. Geldreich von Oberkirch. Schrieder von Heidelberg. Richard von da. Kröll von Lahr. Walterspiel von Ulm. Schauenburg von Lahr. Dirgall von Erlach. Welle von Nordrach. Hepting von Föhrenbach. Stumpf von Tübingen. Stocker von Günzwiel (Luzern). Krausbeck von Oberwolfach. Mayer von Bruchsal. Kranzmann von Pforzheim. Mittermeier von Heidelberg. Frey von Mannheim. Bissinger von da. Groß von Oberwolfach. Nikolaus Roth von Kappel. Zoller von Frauenfeld. Senn von Lörrach. Winter von da. Pflüger von da. Kern von da. Föckler von Rastatt.

Meßkirch, 7. Sept. (Karlsr. Ztg.) Nach den verheerenden Gewittern, welche die Heuberger Orte des Bezirks heimsuchten, stellte sich vor einigen Tagen auch noch ein wolkenbruchartiger Regen ein, welcher gerade auf der zuvor am meisten vom Hagel beschädigten Schwenninger Gemarkung die Felder theilweise abschwemmte, und wo wenigstens der Grund und Boden noch liegen blieb, die Wintersaat verdarb, zu welcher der Samen von den Einzelnen nur mit schweren Opfern beschafft werden konnte. Diese Noth brachte uns wieder einen neuen Beweis dafür, wie nahe dem landesväterlichen Herzen das Wohl aller Unterthanen liegt. Soeben erhalten wir nämlich die Nachricht, daß Se. Königl. Hoheit der Großherzog den Hagelbeschädigten die bedeutende Summe von 500 fl. aus Höchstseiner Handkasse zukommen zu lassen geruht hat. Die drückende Sorge zahlreicher Familien wird dadurch wesentlich erleichtert werden und warmem Danke gegen den hohen Geber weichen.

Rittenweiher, A. Weinheim, 3. Sept. (B.L.Z.) Gestern Morgen begab sich die Magd des Wirthes Erdmann von Ursenbach mit dessen 5jährigem hoffnungsvollem Kinde auf einen Kleeacker, die Kühe zu hüten. Auf der Waide angekommen, zündete die Magd ein Häufchen Stoppeln an und ging dann in den nahen Wald, Haselnüsse zu suchen; das Kind dagegen unterhielt sich am Feuer. Durch ein plötzliches Jammergeschrei des Kindes zurückgerufen, sah die Magd zu ihrem Entsetzen, daß die Kleider des Kleinen bis auf den einen Aermel bereits verbrannt waren. Sie entfernte schnell die zum Theil noch brennenden Kleiderreste und trug das gleichsam geröstete Kind (die Finger der einen Hand waren abgefallen) nackt nach Hause, woselbst dasselbe nach 3 Stunden des Leidens durch den Tod von seinen großen Schmerzen erlöst wurde. Der Jammer der Eltern läßt sich denken.

Mannheim, 6. Sept. (Mnh. Anz.) Am verflossenen Montag sprang auf der Eisenbahn zwischen Heidelberg und hier, während der schnellen Fahrt des Zuges, ein fetter Ochs aus einem Wagen, ohne sich dabei nur im Mindesten zu beschädigen, und wurde derselbe, nachdem er schon eine gute Strecke zurückgelegt hatte, von einigen Bahnwärtern eingefangen.

Aus der Pfalz, 29. Aug. (Pf. Z.) Fr. Hecker scheint von der Erlaubniß, in seine Heimath zurückzukehren, zunächst keinen Gebrauch machen zu wollen, denn in der Illinois-Zeitung von L. Brentano schreibt ein Soldat des „neuen Hecker-Regiments": „Am meisten freuen wir uns auf die bevorstehende Ankunft unseres Obersten Friedrich Hecker; unter seiner Führung werden wir durch die That beweisen, daß das 71. Illinois-Regiment den älteren deutschen Regimentern nicht nachsteht, wo es gilt, den Aufständischen zu zeigen, was deutsche Hiebe sind".

Frankfurt, 3. Sept. (Karlsr. Ztg.) Der Senat der freien Stadt Frankfurt hat — unter Vorbehalt der verfassungsmäßigen Genehmigung des Gesetzgebenden Körpers — seine Zustimmung zu dem Handelsvertrag mit Frankreich beschlossen.

Frankreich. Paris, 31. Aug. Es erregt in allen Kreisen ein unaussprechlich peinliches Gefühl, daß der Oberst Pallavicini sich Garibaldi's durch Verrath, nämlich mit Hilfe eines Parlamentärs, bemächtigt und auf ihn seinen Revolver abgeschossen hat. Mit Entrüstung spricht man von der brutalen Wegführung Garibaldi's und von der Uebereilung, womit Viktor Emanuel den Oberst Pallavicini zum General befördert und das glückliche Ereigniß eigenhändig nach Paris geschrieben hat. Wer die Nachricht von dem Ereignisse schon am 29. August Morgens oder Mittags in Paris besaß, wo an diesem Tage auf der Börse der Schrecken wüthete und am andern Tage das Steigen ausbrach, konnte Millionen gewinnen. Die ungeheuern Gewinnste sind gemacht worden. Es ist gewiß, daß auf jene Nachricht schon am 29. August inmitten des Schreckens spekulirt worden ist. Die Börse nennt die Personen, welche die Nachricht besaßen und sie erst andern Tags veröffentlichten. (A. Z.)

Italien. Turin. Das in Turin erscheinende Blatt „Les Nationalités" berichtet Folgendes über das Gefecht von Aspromonte: Es herrscht jetzt nur noch eine Stimme darüber, daß das Feuer von den Freiwilligen eröffnet worden ist. Garibaldi und die Seinigen, welche eine starke Stellung innehatten, sahen sich bald von einem Bataillon Bersaglieri und einem Bataillon der piemontesischen Brigade eingeschlossen. Auf die Aufforderung, die Waffen niederzulegen, erfolgte keine Antwort. Die beiden Kolonnen rückten also mit dem Bajonnet vor. Die meisten Freiwilligen ergriffen die Flucht; nur einige Hundert, welche den General Garibaldi umgaben, hielten Stand und gaben Feuer. Auf diese Weise wurde das Gefecht eröffnet, das mit ziemlicher Lebhaftigkeit fortgesetzt wurde. Garibaldi und sein ganzer Stab wurden verwundet, sowie ungefähr 24 seiner Leute. Zum Glück war der Verlust an Todten verhältnißmäßig nicht bedeutend. Auf der einen Seite fielen etwa 12, auf der andern 4 bis 5 Mann. — Man versichert, daß die Wunde Menotti's, obgleich schwerer als die seines Vaters, keine Amputation des Fußes nöthig machen werde.

Schweiz. Zürich. (A.Z.) Der Großherzog von Baden hat dem deutschen Hülfsverein in Zürich 1000 Fr. geschenkt.

Miscellen.

(Auch ein Liebesbrief.) Am letzten Valentinstage, wo es in England Sitte, daß man scherzhafte Liebesbriefe schreibt, erhielt ein Londoner Stutzer auch einen solchen, dessen Anfang wunderschön lautete. Die schöne Schreiberin sang in wohlklingenden Versen, daß sie vor Neugier sterbe, ein Geheimniß zu erfahren, das er grausam in seinem Herzen verschlossen halte. Sie wünsche nicht zu wissen, ob er reich sei, ob edles Blut in seinen Adern rolle, ob er eine hohe Stellung einnehme — nach allem Diesem frage wahre Liebe nicht. Aber er möchte ihr doch die Wunde ihres Herzens heilen, dasselbe mit unaussprechlicher Freude erfüllen, wodurch alle Reichthümer und Ehren aufgehoben würden, er möchte ihr doch sagen — wie viel er für seine neue Perücke bezahlt habe.

Mechaniker Löhdefink in Hannover hat dafür gesorgt, daß Niemand mehr seine Zeit verschläft. Auf die Ausstellung in London hat er einen Wecker in Gestalt eines Ruhebettes geschickt. Der Wecker weckt den Schläfer, wenn die Stunde gekommen ist; zugleich wird ihm ein Licht angezündet und eine Tasse Kaffee bereitet. Folgt der Schläfer der freundlichen Einladung nicht, so zieht die Maschine ihm die Nachtmütze vom Kopfe; will er immer noch nicht, so läutet es Sturm. Bleibt endlich auch dies wirkungslos, so wird der Schlafratz förmlich aus dem Bette hinausgeworfen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ode

an meinen lieben Freund, den Herrn Decan und Pfarrer Konstantin Seitz von Petersthal, zu seinem silbernen Priesterjubiläum am 11. September.

(Verspätet.)

Die Sonne glänzt aus hoher Himmelsferne,
Kein König so auf seinem Thron,
Sie ist das Licht der Welt, gibt Licht auch jedem Sterne,
Des Phöbus stolzer Sohn.

Die Nacht ist fort, wo ihre Strahlen leuchten,
Und Dunkel flieht bei ihrem Licht,
Des Grabes Nacht jedoch — die kann sie nicht verscheuchen,
Im Jenseits glänzt sie nicht.

„Wer an mich glaubt", so sprach die Geistersonne,
„Wird ewig leben nach dem Tod!"
Du glaubst von Herzen, Freund! bist glücklich, sel'ger Wonne,
Ahn'st ew'ges Morgenroth.

Du predigst Ihn, der einst des Grabes Pforten
Gesprengt am heil'gen Ostertag,
Du schämst Dich Seiner nicht, hältst fest an Seinen Worten,
Der Herr Dich lohnen mag!

Schon zwanzig fünf der Jahre sind entschwunden,
Seit Du zum Priester wardst geweiht,
Hast glücklich einst gewählt, bist immer gut besunden,
Die Kirch' sich Deiner freut.

Ein Lehrer bist in Wort, in jeder Tugend,
Ein Priester nach dem Ideal,
Der Armen bester Freund, ein Kenner unsrer Jugend,
Ein Schulmann erster Wahl!

Dabei human, recht froh im heitern Kreise,
Galant und artig, fein und mild,
So soll es sein! ja ja das ist die rechte Weise,
So strahlt des Guten Bild!

O komm' doch bald in unsre fränk'schen Auen,
Du bist bei uns so wohl bekannt,
Wir Alle wünschen, Freund! dich wieder hier zu schauen
In unserm Frankenland.

Hier winkt Dir einst Dein gold'nes Jubiläum,
Wenn je die Zeit gekommen ist?
Kennst ja das Wort der Schrift: „Sacerdos in aeternum!"
Was hier und dort Du bist.

Werbach bei Tauberbischofsheim, 6. Septbr. 1862.

F. J. Müller, Benefiziat.

Bitte um Unterstützung.

Ein in dürftigster Lage lebender Schullehrer, der bereits 62 Jahre alt und von Krankheiten (schweren epileptischen Krämpfen und Augenleiden) befallen ist, sieht sich genöthiget, auf dem Wege der Oeffentlichkeit edle Menschenfreunde, namentlich die Bewohner der Stadt Offenburg, deren Wohlthätigkeitssinn allerwärts bekannt ist, um Unterstützung ergebenst zu bitten.

Derselbe hat im Großherzogthum Baden seit 1818 an verschiedenen Orten des Landes als Lehrer gewirkt. Während der zwei letzten Jahre wurde er durch Krankheiten, Sterb- und andere Unglücksfälle aller Art schwer heimgesucht.

Nebenverdienste kommen ihm, zumal auf dem Lande, und wegen vorgerücktem Alter und kränklichen Umständen nur wenige zu. Die aufgelaufenen Kosten und sonstigen Schulden für die Aerzte und Arzneien drücken ihn hart, weil er diese von seiner Pension ad 50 fl. bezahlen soll, so daß ihm nichts mehr zum Leben übrig bleibt. Er ist deßhalb sammt seiner Familie den bittersten Entbehrungen ausgesetzt.

Mit schmerzlichem Gefühle ergreift er die Feder, und bittet edle Menschenfreunde um eine kleine Liebesgabe. Der Herr unser Gott erwecke willige und fröhliche Geber.

Die Expedition dieses Blattes ist gewiß gerne bereit, Liebesgaben anzunehmen und solche dem hülfsbedürftigen Bittsteller zu übergeben.

Die Bitte ist durch Zeugnisse vom Physikat, Schulvorstand und Dekanat unterstützt.

Rebus.

Denke nach: Wie heißt die Stadt,
Aus der mein Freund geschrieben hat?
Sie zählet zehen Zeichen.
Dir ist die deutsche Stadt bekannt,
Wo Burschen gern die Bruderhand
Bei Bier und Lied sich reichen;
Und auch des Briefes Hauptinhalt
Enträthselst Du, ich wette, bald,
Versetze nur die Zeichen.

Charade.

Das Erste nahm das Zweite
Und schlang es schnell in sich,
Zusahen viele Leute
Und lachten fürchterlich.
Da setzte sich auf's Zweite
Das Erst' und fuhr davon,
Da lachten wieder die Leute:
Dieß war des Ganzen Lohn.

Bekanntmachungen.

Achern. (Erkenntniß.) Nro. 7709. J. U. S. gegen Katharina Schrempp von Kappelrodeck wegen unerlaubter Auswanderung betreffend. Da sich Katharina Schrempp von Kappelrodeck auf unsere Aufforderung vom 3. Juli d. J. diesseits nicht gestellt hat, so wird dieselbe des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt und unter Verfällung in die Kosten dieses Verfahrens in die gesetzliche Vermögensstrafe verfällt.

Achern, den 29. August 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Offenburg. (Straferkenntniß.) Nr. 7584. Da Soldat Max Hauser von Fessenbach der amtlichen Aufforderung vom 4. v. M. Nr. 6571 keine Folge geleistet, so wird derselbe wegen Desertion in die gesetzliche Strafe von 1200 fl. verfällt und seines Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt.

Offenburg, den 6. September 1862.

Großherzogliches Oberamt.

v. Faber. Michaely.

Wolfach. (Urtheil.) Nro. 5682. In Sachen der Ehefrau des Theodor Uebelhardt, Wallburga geb. Echle, von Oberwolfach, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., wird auf gepflogene Verhandlung zu Recht erkannt:

Die Klägerin sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes absondern zu lassen, und habe Letzterer die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. V. R. W.

So geschehen, Wolfach, den 4. September 1862. Großh. Amtsgericht. Elfner.

Gengenbach. (Gantedict.) Nro. 3845. Gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Georg Harter von Berghaupten ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag den 26. Sept. d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweis-Urkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die

Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gengenbach, den 30. August 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

Goll.

Ebersweier. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des pensionirten Hauptlehrers Simon Basler von Ebersweier werden nachfolgende Liegenschaften

Donnerstag den 30. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, im Sterbhause selbst, der Theilung wegen, durch den Districtsnotar öffentlich versteigert, und zwar:

		Schätzung.
1)	1 Morgen 90 Ruthen Acker in der Aue, neben Felicitas Gütle und Christian Reinbold	900 fl.
2)	149 Ruthen Acker allda, neben Felicitas Gütle und Joseph Müller	300 fl.
3)	133 Ruthen Acker im Stück, neben Jos. Jutz und Wilh. Glanzmann	200 fl.
4)	137 Ruthen Acker auf der Hasenhalt, neben Martin Kern und Martin Werner	200 fl.
5)	48 Ruthen Acker im Wassergraben, neben Anstößer	33 fl.
6)	114 Ruthen Reben im Schiebenelter, neben Anaclet Kirn und der Erbschaft	200 fl.
7)	17 Ruthen Reben allda, neben der Erbschaft und Lorenz Kaltenbrunn	25 fl.
8)	46 Ruthen Reben allda, neben denselben Angrenzern	75 fl.
9)	Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, drei Kellern, sammt Hofraithe, Gras- und Gemüsegarten im Dorfe Ebersweier an der Straße, neben Leo Kempf und Gregor Braun	2800 fl.
	Sodann eine eichene Klemmtrotte sammt Zugehörde	
	Summa	4733 fl.

Offenburg, den 5. September 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schmidt. vdt. Katzenberger, Distr.-Notar.

Offenburg. (Kapitalien auszuleihen.) Aus den diesseitigen Stiftungsfonds können fortwährend Kapitalien in größeren und kleineren Beträgen gegen 4- und 4½-procentige Verzinsung und Ausstellung von Rusticalobligationen ausgeliehen werden.

Offenburg, den 20. September 1861.

Stiftungenverwaltung.

König.

Offenburg. (Markt-Anzeige.)

P. Alosse,

Hofschirmfabrikant aus Karlsruhe,

bezieht wieder den hiesigen Jahrmarkt mit seiner bekannten Auswahl von Regen- und Sonnenschirmen, En-tout-cas und ächt englischen Alpaca-Regenschirmen. Zugleich verbindet er hiermit die Anzeige, daß er auch alte Schirme gegen neue eintauscht, und solche zum Ueberziehen und Ausbessern übernimmt.

Ferner empfiehlt er seine wollenen Bettdecken und seine wollenen Bügel- und Pferde-Teppiche von vorzüglicher Qualität.

Besonders billig gestellte Preise lassen ihn auf einen zahlreichen Zuspruch hoffen.

Sein Stand ist, wie früher, unter der Allee, mit seiner Firma versehen.

[7] Kehl. (Haus zu verkaufen.) Das Haus mit Nr. 27 an der Hauptstraße in Kehl gelegen, ist unter sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich durch seine Räumlichkeit, wobei Magazin, Scheuer, Stallung und Garten, auch durch seine vortheilhafte Lage in der Nähe der Rheinbrücke zum Betriebe eines jeden Geschäftes.

Nähere Auskunft erhält man in der Waisengasse Nr. 5 in Straßburg.

Freischießen in Oppenau.

Unterzeichneter wird Sonntag den 14. September 1862 ein Freischießen im Werth von 587 fl. 45 kr. in baarem Gelde eröffnen, welches Montag den 15. und die darauf folgenden Sonn- und Montage so lange fortgesetzt werden wird, bis dieser Betrag durch Schußgelder eingegangen ist.

Das Schießen beginnt an obigem Tage Nachmittags 1 Uhr und wird bis zu einbrechender Dunkelheit fortgesetzt, und je an den Montagen von Morgens 8 bis 12 Uhr und von 1 Uhr bis Abends. Sollten sich mehrere Schützen an einem andern Wochentage einfinden, so kann das Schießen ebenfalls fortgesetzt werden.

Die Schützenhalle ist beim Finken

Die Beendigung wird im Ortenauer Boten veröffentlicht werden. **André.**

Offenburg. (Marktanzeige.)

Fr. Gerwig aus Karlsruhe

erlaubt sich, ein hochverehrtes Publikum auf seine große Auswahl feinster

Conditorei-Waaren

der verschiedensten Art aufmerksam zu machen. Durch außergewöhnliche Güte zeichnen sich nebst Andern namentlich aus: Gefüllte Kaiser-Kronungs-Kuchen, Vanillen-Kuchen zu 3 und 6 kr., Griegno'sche Pfeffer-Kuchen, gebrannte Mandeln, Macaronen; ferner verschiedene Arten von Bonbons: Chocolade-, Pralinaise-, Rosen-, Citronen-, Nettig- und englische Frucht-Bonbons; und noch viele andere Confitüren. Meine Bude ist vor der Spitalkirche.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Oberkirch 4. Sept.		Achern 9. Sept.		Gengenbach. 4. Sept.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	6	42	7	30	6	36
Kernen	7	30	—	—	—	—
Halbwaizen	5	36	—	—	—	—
Fees	—	—	5	12	—	—
Korn	4	30	4	30	—	—
Gerste	4	18	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Haber	4	18	—	—	4	30

Marktstätte Gengenbach.

Bei der am 4. Sept. stattgehabten Abwägung der Früchte hat sich folgendes Ergebniß gezeigt:

Das Malter	Waizen	wog im Durchschnitt	232	Pfd.
" "	Halbwaizen	" " "	210	"
" "	Korn	" " "	200	"
" "	Hafer	" " "	130	"

Für das Wessenberg-Denkmal sind bei uns ferner eingegangen: Von Hrn. G. H. S. 1 fl. 40 kr. Hiezu nach Nro. 63 dies. Bl. 3 fl. 20 kr. Zusammen 5 fl. — Weitere Beiträge nimmt in Empfang:

Die Expedition des Ort. Boten.

Auflösung der Homonyme in Nro. 72:

Modern — modern.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni u. Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg